



Eine Veranstaltung im Rahmen des SNF-Projekts  
«Die Lebensreformbewegung in der Schweiz im 20. Jahrhundert»,  
Leitung Prof. Damir Skenderovic

Cycle dans le cadre du projet FNS  
«Die Lebensreformbewegung in der Schweiz im 20. Jahrhundert»,  
dirigé par le Prof. Damir Skenderovic

Mitarbeit / collaboration: Stefan Rindlisbacher, Eva Locher

Kontakt / contact: [eva.locher@unifr.ch](mailto:eva.locher@unifr.ch)

Mit Unterstützung des Instituts für schweizerische Zeitgeschichte und  
des Fonds d'action facultaire der Philosophischen Fakultät

Titelbild: Rhythmische Gymnastik im Freien: Annie Beck, Clara Brooke, Suzanne Perrottet,  
Jeanne Allemand (von links nach rechts), Genf 1908 / 1910, fotografiert von Frédéric Boissonas



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG  
UNIVERSITÄT FREIBURG

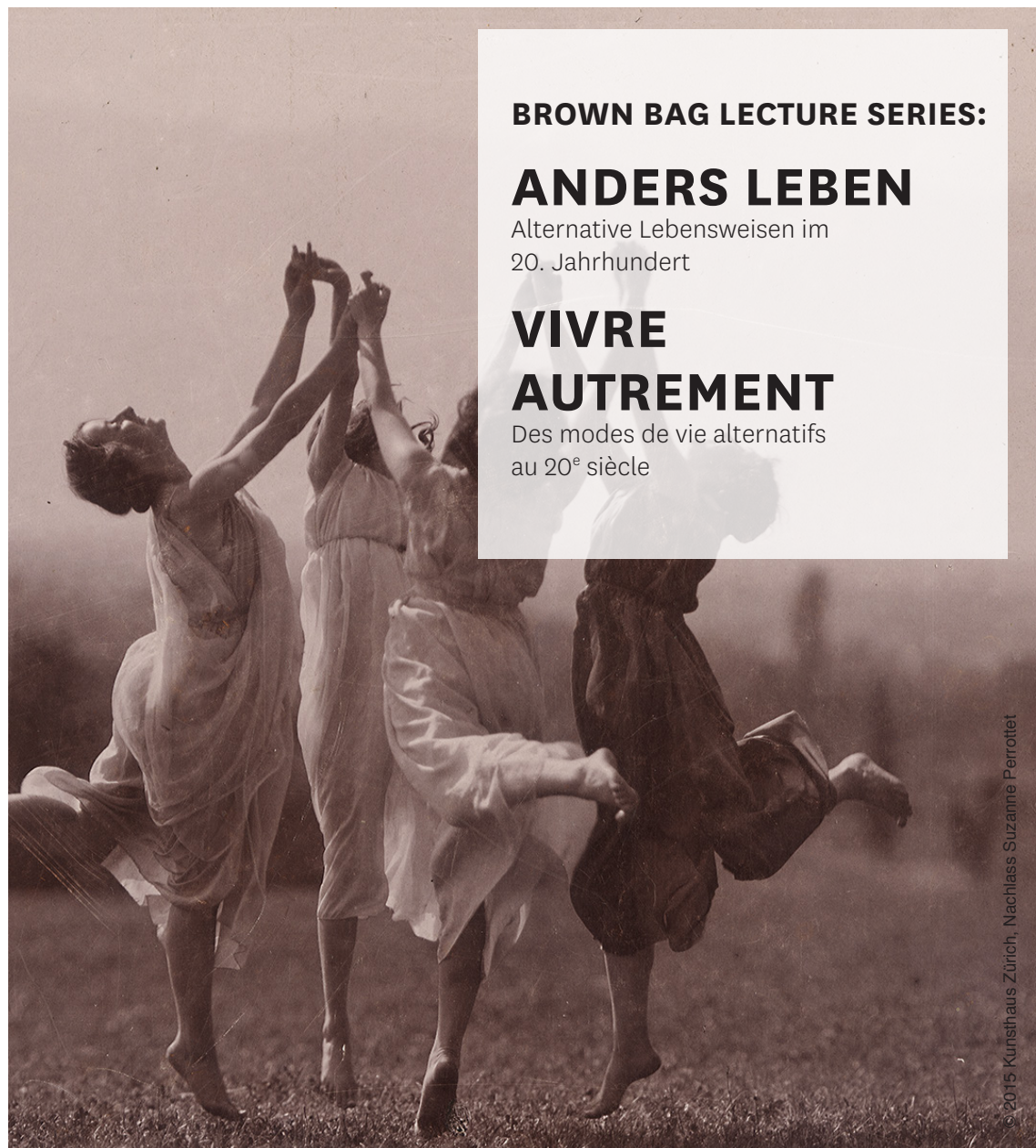
**BROWN BAG LECTURE SERIES:**

## **ANDERS LEBEN**

Alternative Lebensweisen im  
20. Jahrhundert

## **VIVRE AUTREMENT**

Des modes de vie alternatifs  
au 20<sup>e</sup> siècle



© 2015 Kunsthaus Zürich, Nachlass Suzanne Perrottet

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT  
INSTITUT FÜR SCHWEIZERISCHE ZEITGESCHICHTE  
AV. DE L'EUROPE 20, 1700 FREIBURG

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT  
STUDIENBEREICH ZEITGESCHICHTE  
AV. DE L'EUROPE 20, 1700 FREIBURG

Die Suche nach einem anderen, einem «natürlichen» Leben ist nicht neu. Unter dem Motto «zurück zur Natur» wurde im Verlauf des 20. Jahrhunderts immer wieder nach Alternativen zur urbanen Industrie- und Konsumgesellschaft gesucht. Ob Vegetarismus, Naturismus, Freikörperkultur oder Siedlungsprojekte – die Vortragsreihe wirft einen Blick auf Ideen und praktische Versuche, andere Lebensweisen zu gestalten.

**Wann:** jeweils mittwochs vom 15. April bis 6. Mai 2015 zur Mittagszeit (12.15–13.30 Uhr).  
Als Lunch werden Brown Bags mit vegetarischem Essen serviert.

**Wo:** Universität Freiburg, Miséricorde, MIS 4112 (Salle Jäggi) oder MIS 2029 (Salle de cinéma).  
Die Vortragsreihe steht allen Interessierten offen (freier Eintritt).

La recherche d'une autre vie, d'une vie plus naturelle, n'est pas un phénomène récent. Sous le mot d'ordre « retour à la nature », des alternatives à la société urbaine et industrielle et à la société de consommation ont été recherchées tout au long du 20e siècle. Qu'il s'agisse du végétarisme, du naturisme, du nudisme ou de formes d'habitat – le cycle de conférences propose un aperçu des idées et des tentatives pratiques visant à créer un style de vie différent.

**Quand:** tous les mercredis du 15 avril au 6 mai à midi (12h15 à 13h30).  
Des Brown Bags avec un repas végétarien vous seront offerts.

**Où:** Université de Fribourg, Miséricorde, MIS 4112 (Salle Jäggi) ou MIS 2029 (Salle de cinéma).  
Le cycle de conférences sera ouvert à toutes les personnes intéressées (entrée libre).

## 15. April 2015 – Ernährung und Vegetarismus

12.15–13.30 Uhr, MIS 4112 (Salle Jäggi)

**Eberhard Wolff (Zürich): Das Birchermüesli: Von der Reformspeise zum Lifestyle-Symbol**

Als in den 1920er Jahren die vegetarische Ernährungsweise einen ersten Boom erlebte, begann der Aufstieg des Birchermüeslis von der Reformspeise zum Lifestyle-Symbol. Waren es in den 1920er Jahren nur vereinzelte Vegetarier/innen und Lebensreformer/innen, die sich mit dem Birchermüesli gegen die gängigen Ernährungsgewohnheiten auflehnten, etablierte es sich spätestens in den 1980er Jahren als weltbekanntes Symbol einer «gesünderen» Lebensweise.

**In Kooperation mit dem Ciné Club und dem Verein NEUF:**

**19.30 Uhr, Miséricorde 2029 (Salle de cinéma):**

Unser Täglich Brot - Nikolaus Geyrhalter - Österreich - 2005 - 92 min. - DVD - (sans texte/ohne Text).  
(Freier Eintritt / entrée libre)

## 22 avril 2015 – Nature et civilisation

12h15 à 13h30, MIS 2029 (Salle de cinéma)

**Arnaud Baubérot (Paris): Retour à la nature et réforme des modes de vie dans la France des années 1900**

La poussée urbaine et le développement technologique qui marquent l'aube du 20e siècle suscitent autant d'optimisme que de craintes. La dénonciation des maux de la vie moderne nourrit le désir d'une régénération par le retour à la nature. Divers milieux s'attachent alors à réformer les manières de se nourrir, de se vêtir, de se soigner ou d'occuper ses loisirs, précisant ainsi les contours d'une manière de vivre qu'ils jugent simple, saine et naturelle.

## 29. April 2015 – Körper und Nacktheit

12.15–13.30 Uhr, MIS 4112 (Salle Jäggi)

**Bernd Wedemeyer (Hannover): Freikörperkultur: Historische Aspekte zur Organisation, Praxis und Ideologie**

Ob Sport, Turnen, Gymnastik, Yoga oder Bodybildung – das Interesse am menschlichen Körper nahm um 1900 kontinuierlich zu. In diese Zeit fällt auch die Entstehung der Freikörperkultur. Mit nacktem Baden in Licht, Luft und Wasser wollte man nicht nur die Gesundheit stärken, sondern auch eine andere Körperwahrnehmung etablieren. In Kombination mit Alkoholabstinenz, Vegetarismus, viel Bewegung und einer neuen Erziehung sollte eine «natürlichere» Lebensweise entstehen.

## 6. Mai 2015 – Gemeinschaft und Selbstbestimmung

12.15–13.30 Uhr, MIS 4112 (Salle Jäggi)

**Andreas Schwab (Bern): «Ein Millimeter Praxis ist besser als zehn Kilometer Theorie.»  
Longo maï und die Praxis eines politisch-alternativen Lebens**

Die Suche nach einer alternativen Lebensweise veranlasste im 20. Jahrhundert immer wieder Menschen, mit der Gesellschaft zu brechen und eine Gemeinschaft nach eigenen Vorstellungen aufzubauen. Mit der Absicht, ein solidarisches, selbstbestimmtes und ökologisches Leben zu führen, wurde in den 1970er Jahren die europäische Kooperative Longo maï gegründet. Das andere Leben sollte nicht nur theoretisch erdacht, sondern auch praktisch gelebt werden.